

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Daniel Herrnschmidt.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 18.05.1709

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-14814

Immanuel!

H D439

445

In demselben geg. Länder,

Wie ich vom Lagerbrieffe meines lieben Mutter zu
Gott in dem Lagerbrieffe sah vor 14 Tagen, sah ich
so viel Briefe und Arbeit vor mir geschrieben, daß
ich auf die Verantwortung des nachherigen
Länder 30 Apr. datierten Briefes vom geg.
Länder an ^{Hofmann} Hofmann set. Somit remittire ich
nun daselbe, nachdem brevissima via in mar-
gine davon ^{antwortet} geantwortet, u. findet bei mir
zu Gott, daß er demselben viele Gnade und
Kraft zu dieser Arbeit verleihe wolle.
Das Schreiben vom 24 Apr. sah ich auch
nicht umgegangen. Am 2. Junio bitte ich
das Schreiben übersende. Wem ich Goldstück,
nicht weniger vergabenen Geld, aufzuwer-
fen denken. Ich sende die Schreiben vor mir zu

Leipz, wovon willkürlich gut gewesen, man
süßte ab mir den für nach Lüne geseht,
weil ich oben desulst über 2 Stunden
mit H. D. fort, qui a Wittebergen
valde sollicitatur, gestrofen. In Lüne
das Tugan des H. D. Budder, bei dem
ich logierte, sehr groß. Es kamen ungefähr
über 30 Studiosi zu mir, die ich dann
annahm, dem Hofe trüßlich einzufüh-
ren, und mit ihnen vor dessen unge-
stört meine Zeit brügte, weil ihnen
solches ganz nicht mehr fremd war, nec
sine lacrymis discesserunt. H. Fabricius
hat seine apologica an mich geschickt,

nos vero causam ejus minime approbamus,
 sed dissentium profiteamur. Wenn die
 Reflexiones einmahl wieder sehen
 aufgelegt werden, so wäre gut,
 wenn in specie das Brueys Verfassung
 der Ursachen und welcher willen die pro-
 testanten sich von der catholischen Kirche
 abgesondert haben, aus dem fremd. int. triff
 über. Sollen 1700, mit augensich und strin-
 girt würde, als welches sendlich bei
 politicis ingress findet. Das ges.
 Der. Beschreiben vom 9. und 28. Febr. und
 5. Mart: finde ich auf noch vor mit. ma-
 na unrichtig. in Lanten. Bitte zu Condoniren,
 und in diesem verhoff, daß derinnem an-

beschluss in acht genommen, und der übrigen alles
noch ungenügend vorhanden. So wird die-
mal, da noch, finito examine, unsere
versäumte Pöfalkinder, um der Zeit
Zweihundert sind sind (wüsste man
Pädagogio) zu sammeln in ihnen und
und zu führen sein. Weil alles Kommen
zu Ende, können wir also für den
Weg der Mädchen, in. Mädchen
Pöfalken ein besonders sein, das von
baueri nunc est occupatio, sumtus a pro-
videntia divina in dies expectamus,
nec frustra. Vale. J. J.

Juli 9 18.
Mai: 1709.

A. H. Franke.